

# Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

Alfred Balz  
24.01.17

MAINZ - Sie erscheint auf der Bühne wie ein scheuer Teenager und hat doch schon das 50. Lebensjahr erreicht. Auf Einladung der SWR 2 Konzertreihe „Internationale Pianisten“ beeindruckt die Konzertpianistin Mari Kodama mit einem abwechslungsreichen Programm aus französischem Impressionismus, deutscher Romantik und hochexpressiv virtuoson Klängen des französischen Neutöners Henri Dutilleux. Mari Kodama wurde in Osaka geboren und wuchs in Düsseldorf auf. Seit 1991 ist sie mit dem Dirigenten Kent Nagano verheiratet.



Maurice Ravels Sonatine zu Beginn ist ein unbeschwertes lyrisches Frühwerk mit Anklängen an die Romantik, jedoch bereits in der sinnlichen Klangsprache Ravels, die mit den punktierten Rhythmen und eingängigen Melodien von Robert Schumanns anschließender Arabeske in C-Dur nichts gemein hat. Während die romantische Arabeske in wogenden Moll Einschüben als solche zu erkennen ist, entfaltet Ravels „Sonatine pour Piano“ von sanften Tremoli und Stimmungswechseln über eine barock anmutende Pavane bis zu wild sprudelnden und perlenden Pianoklängen eine exotisch sinnliche Aura.

Hochkonzentriert beginnt Kodama Schumanns Sonate Nr.2 g-Moll mit einem wilden Ritt über die gesamte Klaviatur, dem sie erst im lyrisch romantischen zweiten Satz Einhalt gebietet. Innige Passagen wechseln sich mit tänzerischer Eleganz ab, bevor Kodama mit einem stürmischen Scherzo das bezaubernde Finale einleitet. Auch den Zyklus der acht Fantasiestücke aus Robert Schumanns Opus 12 spielt Kodama ohne Partitur aus ihrem Gedächtnis. In ihnen hat Schumann das Thema Nacht und Traum in wechselnden Stimmungen verarbeitet. Wie im Traum wechseln stille schwebende Klänge mit wogenden stimmungsvollen und sprunghaft tänzerischen Passagen ab.

Eine völlig andere Klangsprache entwickelt der Neutöner Henri Dutilleux mit seiner „Sonate pour Piano“ von 1948. Das Ende des Faschismus markiert auch die Wiederaufnahme der Moderne und musikalischen Avantgarde nach Strawinsky und Hindemith. Dutilleux in wechselnden Stimmungen schillernde und drängende Sonate ist ein atemloses Werk der Extraklasse, mit dem Kodama ihre Brillanz und Einzigartigkeit unter Beweis stellen konnte. Solch schwierige Doppelgriffe, das völlig unabhängige Spiel beider Hände in wechselnden Tempi und Tonarten und der fliegende Wechsel von Stimmungen und Spielweisen hat man selten in solcher Intensität und Perfektion erlebt. Dennoch bleibt das hochexpressive Stück mit Akkordballungen, Klangtrauben, Einzelnoten, Traumsequenzen und tänzelnden Figuren der linken Hand weitgehend dem Impressionismus und der Tonalität verhaftet.

**English Translation:**

Dutilleux' in changing moods dazzling and rushing sonata is a breathless extraordinary piece, with which Kodama was able to prove her brilliancy and uniqueness. Such difficult double stops, the complete independent play of both hands in changing tempi and keys and the flying change of moods and styles of playing is seldom heard with such intensity and perfection.

*Alfred Balz, Allgemeine Zeitung – Nachrichten Mainz, 24.01.2017*